



Warum mir Nachhaltigkeit als Landservice-Hof wichtig ist ...

Dirk Feldhaus, Hof Feldhaus, Herten

„Soziales Handeln bedeutet in unserem Betrieb ...

... dass wir allen Neuerungen offen gegenüber stehen. Deshalb freuen wir uns, wenn unsere Mitarbeiter Ideen einbringen, die unseren Arbeitsprozess verbessern, denn davon profitieren letztlich alle Beteiligten. Zu unserer Betriebsphilosophie gehört, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen. Dies geschieht durch wechselseitige Wertschätzung und eine faire Entlohnung. Ferner stimmen wir die Arbeitszeiten flexibel ab, damit unsere Mitarbeiter ihren eigenen Familienaufgaben nachkommen können. Darüber hinaus geben wir Wissen und Tradition gerne an junge, interessierte Menschen weiter, denen wir Praktikanten- oder Ausbildungsplätze anbieten. Außerdem engagiere ich mich als Prüfer in verschiedenen Prüfungsausschüssen und bei der Tätigkeit als Ortslandwirt, um den fachlichen Austausch und den gesellschaftlichen Dialog zu fördern.

Unser ökologisches Handeln ...

... beginnt auf unserem Acker. Hier bauen wir das Futter für unser Geflügel und unsere Kühe selbst an. In unserem Hofladen bieten wir nur Eigenerzeugnisse an wie Rohmilch, Joghurt, Eier, Kartoffeln, Zuckermais und Bohnen. Die Vorteile beim Einkauf sind: Die Kunden können sehen, wo die Produkte entstehen. Ferner sind die Lieferwege kurz, so dass Qualität und Frische erhalten bleiben. In unserem Betrieb nutzen wir Ressourcen und sparen Energie. Deshalb haben wir in eine Vakuumpumpe und in eine neue energiesparende Milchkühlung mit Plattenkühler investiert. In der Landwirtschaft wirtschaften wir umweltverträglich und nachhaltig indem wir Zwischenfrüchte anbauen. Zum Schutz des Grundwassers führen wir regelmäßig Bodenuntersuchungen durch. Unsere Felder werden nur nach Bedarf gedüngt. Unsere Tiere halten wir in Offenställen, die nachweislich zur Tiergesundheit beitragen, weil sie genügend Platz und Auslauf bieten. Außerdem geben wir jeder Kuh einen Namen, denn wir schätzen unsere Tiere als wertvolle Lebewesen.

Die ökonomischen Herausforderungen ...

... meistern wir durch die Teilnahme an Fortbildungen und durch den offenen Austausch mit verschiedenen Berufskollegen. Ferner nutzen wir seit vielen Jahren die einzelbetriebliche und gruppenorientierte Prozessberatung bei der Landwirtschaftskammer NRW, damit wir einen offenen Blick behalten und uns ständig am Markt verbessern.“

[Zum Hof](#)

